



Umwelterklärung 2018

Die vorliegende Umwelterklärung
der

Marktgemeinde Perchtoldsdorf

wurde entsprechend den Vorgaben der EMAS Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission für folgende Bereiche (Standorte) erstellt:

❖ **Freizeitzentrum**

❖ **Wasserwerk**

I M P R E S S U M

Die vorliegende Umwelterklärung gilt für folgende Bereiche (Standorte) der MG Perchtoldsdorf:

Freizeitzentrum

Wasserwerk

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:
Marktgemeinde Perchtoldsdorf

Redaktion und Gestaltung:
Mag. Kerstin Reißner, MA

Erscheinungsjahr:
September 2018



MARKTGEMEINDE
PERCHTOLDSDORF
Marktplatz 11
2380 Perchtoldsdorf
Tel: +43 (0)1 866 83-0
Fax: +43 (0)1 866 83-133
E-Mail: gemeinde@perchtoldsdorf.at
www.perchtoldsdorf.at

INHALTSVERZEICHNIS



<i>Themenbereich</i>	<i>Seite</i>
Vorwort vom Bürgermeister	
Land & Leute	1
Gemeinde	2
Themen, die uns bewegen	3
Unsere Umweltpolitik	4
EMAS – Unser Umweltmanagementsystem	5
Unser Freizeitzentrum	8
Unser Wasserwerk	14
Umweltprüfung und Bewertung der Umweltaspekte	20
Unsere Umweltleistung	22
Unsere Umweltziele und unser Umweltprogramm	24
Gültigkeitserklärung (Validierung)	27

VORWORT



Perchtoldsdorf ist nur mit einer intakten Umwelt lebenswert und kann nur mit den entsprechenden Weichenstellungen bezüglich Ressourcen- und Energieeinsatz zukunftsfähig gehalten werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Perchtoldsdorf ist als Pioniergemeinde bezüglich erneuerbarer Energie und Klimaschutz bekannt und wir können zu Recht stolz auf das sein, was wir bereits getan und erreicht haben. An dieser Stelle möchte ich jedoch nicht unsere vergangenen Leistungen in den Vordergrund rücken, sondern die Gestaltung unserer Zukunft.

Dabei geht es mir vor allem um die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Diese kann nur dann hoch gehalten werden, wenn unsere Lebensgrundlage, die Natur, entsprechend intakt bleibt. Zukunftsorientierung beinhaltet zwangsläufig Umweltschutz. Schließlich wollen wir alle, dass auch unsere Kinder und Kindeskiner über genügend Ressourcen und Naturräume verfügen.

Die Ihnen hier vorliegende Umwelterklärung für die Bereiche Freizeitzentrum und Wasserwerk ist erst ein Anfang.

Mit der Entscheidung, das Umweltmanagementsystem EMAS einzuführen, heben wir unsere Umweltschutzbemühungen auf ein völlig neues Niveau. Wir haben uns mit der von uns verfassten Umweltpolitik zum Schutz der Umwelt verpflichtet und mit dem Managementsystem dazu, nicht einfach nur Umweltschutzmaßnahmen zu setzen, sondern einen systematischen Umweltschutz zu verfolgen - sowie dazu, unsere Umweltleistungen zu überwachen und zu veröffentlichen.

Der erste Schritt ist getan. Viele weitere werden folgen. Ich freue mich darauf!

Herzlichst,
Ihr Bürgermeister

Martin Schuster

Land & Leute



Fläche

Perchtoldsdorf liegt auf 265 m Seehöhe am Rande des südlichen Wiener Beckens in einem für Niederösterreich durchschnittlichen bis eher wärmeren Klimabereich. Die Marktgemeinde hat eine urbane Struktur mit ländlichen Randzonen, welche hauptsächlich für den Weinbau genutzt werden. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von **12,59 km²**.

Baufläche	104,61 ha	1,05 km ²
Verkehrsfläche	114,61 ha	1,15 km ²
Landwirtschaftliche Nutzfläche	229,93 ha	2,30 km ²
Gärten	233,18 ha	2,33 km ²
Weingärten	183,78 ha	1,84 km ²
Wald	360,53 ha	3,61 km ²
Gewässer	4,67 ha	0,05 km ²
Sonstige Fläche	28,18 ha	0,28 km ²
SUMME	1.259,49 ha	12,59 km²

Insgesamt gesehen verfügt Perchtoldsdorf über einen hohen Anteil an Naturflächen (rund 60 % des Gemeindegebietes liegt in einem Natura 2000-Gebiet) und über eine relativ kleine Baufläche.

Perchtoldsdorf liegt aber auch im Speckgürtel Wiens und sieht sich somit mit einem steigenden Flächenbedarf sowie einer voranschreitenden Urbanisierung konfrontiert.

Bevölkerung

Zum Stichtag 31.12.2017 hatten von den insgesamt **17.877** Einwohnerinnen und Einwohnern **15.119** ihren Hauptwohnsitz in Perchtoldsdorf.

Zum selben Stichtag waren **7.354** Haushalte gemeldet. In einem Perchtoldsdorfer Haushalt leben somit durchschnittlich **2,43** Personen.

Laut einer Erhebung von Statistik Austria im Jahr 2014 befinden sich **83,8** Prozent der Perchtoldsdorfer Wohnungen in Ein- bis Zweifamilienhäusern; die restlichen **9,8** Prozent in Mehrparteienhäusern.

In Perchtoldsdorf wurden im Jahr 2015 insgesamt **6.606** Erwerbstätige gezählt. Davon pendeln **5.023** in andere Gemeinden, Bezirke oder Bundesländer.

Weitere **811** sind sogenannte GemeindebinnenpendlerInnen und lediglich **772** Personen müssen gar nicht pendeln.

Zudem gibt es **3.402** EinpendlerInnen aus anderen Gemeinden, Bezirken und Bundesländern.

Die Zahlen zu den Pendelbewegungen zeigen, dass in Perchtoldsdorf insbesondere auch dem Themenkreis **Infrastruktur – Mobilität - Verkehr** eine Bedeutung zukommt.

Gemeinde

Die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung sind vielfältig.

So obliegen ihr zum einen Angelegenheiten, welche sie im Auftrag und nach Weisungen des Bundes oder des Landes zu erledigen hat, wie zB die Durchführung von Nationalrats- und Landtagswahlen, die Mitwirkung bei Volksabstimmungen, Volksbefragungen, Volksbegehren und Volkszählungen, die Führung des Melderegisters oder die Staatsbürgerschaftsevidenz. **(Aufgaben im übertragenen Wirkungsbereich).**



Zum anderen erfüllt sie all jene Aufgaben, die ihr gemäß Bundes- oder Landesgesetze zugeschrieben werden **(Aufgaben im eigenen Wirkungsbereich)**. Zu diesen sogenannten Selbstverwaltungsangelegenheiten zählen neben der Verwaltung des Gemeindevermögens und der Einhebung der Gemeindesteuern auch das Melde- und Matrikelwesen, das Bauwesen (der Bau und die Erhaltung von Gemeindestraßen, Wegen, Plätzen und Brücken), die Raumordnungsplanung sowie die Baupolizei und örtliche Straßenpolizei. Zudem ist die Gemeinde Schulerhalterin von Volks- und Hauptschulen, den Neuen Mittelschulen, Sonderschulen und Schulen des Polytechnischen Lehrganges.

Gemeinden haben außerdem die Möglichkeit, wirtschaftliche Unternehmungen zu errichten und zu betreiben und können neben den ihr gesetzlich zugewiesenen Angelegenheiten weitere Aufgaben übernehmen **(freiwillige Aufgaben)**.

Die MG Perchtoldsdorf

zeichnet sich neben den gesetzlich zugewiesenen Angelegenheiten für folgende freiwillige Aufgaben verantwortlich:

- **Betrieb der Wasserversorgung**
- **Betrieb der Abwasserbeseitigung**
- **Betrieb der Müllbeseitigung**
- **Betrieb eines Freizeitzentrums**

und betreibt folgende zwei Gesellschaften:

- **Perchtoldsdorfer Betriebs-GmbH**
- **Perchtoldsdorfer Immobilien GmbH**

Zudem ist die MG Perchtoldsdorf über die Perchtoldsdorfer Immobilien GmbH Eigentümerin und Verwalterin von

- **256 Gemeindewohnungen**

Themen, die uns bewegen

Perchtoldsdorf zählt zu den Ökostrompionieren Österreichs und ist bereits 1994 dem Klimabündnis beigetreten.

In den letzten Jahren wurden im Ort zahlreiche Solarstromanlagen errichtet und Leuchtturmprojekte, wie zB die Biomasse-Ortswärmeversorgung oder die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED, umgesetzt.

Die MG Perchtoldsdorf sieht sich bezüglich erneuerbarer Energie und Umweltschutz in einer Visionärs- und Vorreiterrolle. Aus diesem Selbstverständnis heraus resultiert ein inneres Bedürfnis und eine bindende Verpflichtung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern, dieser Rolle auch weiterhin gerecht zu werden.

Durch die langjährige Auseinandersetzung mit Energieeffizienz und erneuerbaren Energien, sowie durch die zahlreichen bereits durchgeführten umweltrelevanten Projekte und Maßnahmen, verfügt die Marktgemeinde bereits über eine breit gefächerte Erfahrung im Bereich Energie und Umweltschutz.

Gesellschaft

Im Speckgürtel Wiens gelegen sieht sich die MG Perchtoldsdorf insbesondere mit den Herausforderungen der Urbanisierung konfrontiert. Aber auch andere soziokulturelle Megatrends wirken auf uns ein, wie zB die Informations-, Vernetzungs- und Wissenskultur, Wertpluralismus und Generationenwandel, Multimobilität sowie ein steigendes Sicherheitsbedürfnis.

Umwelt

Die Luft- und Bodenqualität sowie die Wasserverfügbarkeit in und um Perchtoldsdorf sind grundsätzlich gut. Dennoch kommt den Themen Verkehrsaufkommen, Versorgungssicherheit und Flächenverbrauch Bedeutung zu. Aufgrund des Klimawandels könnte Perchtoldsdorf zudem künftig verstärkt von Extremwetterereignissen, wie anhaltende Trockenheit, heimgesucht werden.

Recht & Politik

Neben dem Umstand, dass die rechtlichen und politischen Anforderungen bezüglich Energieeffizienz, Klimaschutz und Transparenz steigen, erfordern die im Zuge des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels neu entstehenden Realitäten immer raschere Reaktionen von den politischen Entscheidungsträgern und Gesetzgebern.

Wirtschaft

Neben der Internationalisierung und globalen Verflechtung der Weltwirtschaft, gewinnt auch das Lokale und Kommunale immer mehr an Bedeutung.

Unser Bekenntnis zum Umweltschutz



UMWELTPOLITIK

der Marktgemeinde Perchtoldsdorf

Die Umweltpolitik der Marktgemeinde Perchtoldsdorf und ihrer Betriebe und Gesellschaften lautet:

„Im Bestreben nach einer hohen Lebensqualität und einer maximalen Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger handeln wir bei der Erfüllung unserer Aufgaben zukunftsorientiert und damit umweltbewusst!“

Mit diesem Grundsatz sind folgende Handlungsleitlinien und Zielsetzungen verbunden:

1. Umweltleistung

Qualitäts- und Umweltrichtlinien werden laufend in die organisatorischen Abläufe integriert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend geschult, eingebunden und motiviert. Ziel ist, sämtliche Aufgaben und Dienstleistungen kompetent, zuverlässig, serviceorientiert und termingerecht zu erfüllen und zugleich die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

2. Ressourcenschonung und Umweltschutz

Über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus werden Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen gesetzt. Ziel ist eine Optimierung der Ressourcen- und Energieeffizienz sowie eine Minimierung von Abfällen, Emissionen und sonstigen Umweltbelastungen. Dabei verfolgen wir folgendes Motto: „Vermeidung vor Verwertung vor Entsorgung“.

3. Nachhaltige Beschaffung

Bei Ausschreibungen, Vergaben, Anschaffungen und Investitionen wird nicht nur auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern und damit auf eine entsprechende Wirtschaftlichkeit geachtet, sondern werden stets auch ökologische und soziale Gesichtspunkte berücksichtigt. Ziel ist eine nachhaltig und vorausschauend ausgerichtete Beschaffung.

4. Umweltbewusstsein

Nachhaltige und umweltfreundliche Technologien und Aktivitäten werden vorangetrieben, indem die MGP als gutes Beispiel vorangeht. Das Miteinander in der Marktgemeinde wird hervorgehoben und ein offener Dialog mit der Bevölkerung geführt. Ziel ist, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit im Ort zu fördern.

5. Erneuerbare Energien

Als Klimabündnisgemeinde hat sich die MGP freiwillig zu einer Reduktion der Kohlendioxidemissionen verpflichtet und forciert daher den Einsatz erneuerbarer Energien.

Diese Umweltpolitik gilt ab 01.03.2018.

Bürgermeister Martin Schuster

EMAS



Perchtoldsdorf wird eine EMAS-Gemeinde

Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf hat sich dazu entschlossen, das Umweltmanagementsystem EMAS einzuführen und verfolgt dabei eine phasenweise Implementierung.

In der ersten Phase wurde das Umweltmanagementsystem EMAS beim **Wasserwerk** (WVA Perchtoldsdorf) sowie im **Freizeitzentrum** (FZZ Perchtoldsdorf) eingeführt. Sie sind jene Betriebe der MG Perchtoldsdorf, an welche besonders hohe Qualitätsanforderungen gestellt werden – sowohl von Seiten der Behörden und Gesetzgeber, als auch von Seiten der Bürgerinnen und Bürger.

In weiterer Folge sollen auch die restlichen Bereiche bzw Standorte der MG Perchtoldsdorf einer EMAS-Validierung unterzogen werden.

Ziel ist es, bis Ende 2021 eine EMAS-Gemeinde zu sein.

Was heißt das?

EMAS
ist ein Umweltmanagement-system inkl einer Umweltbetriebsprüfung

Mit EMAS verpflichten wir uns, eine Umweltpolitik zu verfassen, all unsere direkten und indirekten Umweltauswirkungen zu bewerten, konkrete Umweltschutzziele und Verbesserungsmaßnahmen festzulegen, die Ergebnisse zu überwachen, unsere Umweltleistungen zu verbessern und all das in einer Umwelterklärung zu veröffentlichen.

Wussten Sie, dass ...

Mödling die erste Modellregion für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit ist?

Die MG Perchtoldsdorf hat sich als eine der ersten Gemeinden dem von Dr. Doris Polgar aus Breitenfurt initiierten Projekt einer Modellregion angeschlossen.



Bürgermeister Martin Schuster mit der EMAS-Beauftragten Kerstin Reißner

Ziel dieses Projektes ist es, dass alle Gemeinden im Bezirk Mödling das Umweltmanagementsystem EMAS einführen, Erfahrungen austauschen, Synergien nutzen und ihre Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistungen verbessern.





Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Um in einer Gemeinde ein Umweltmanagementsystem erfolgreich implementieren und aufrecht erhalten zu können, bedarf es einerseits des politischen Willens und andererseits der Zustimmung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung.

In der MG Perchtoldsdorf wurde der EMAS-Umweltzirkel gegründet, in welchem zum einen Vertreter der Gemeindepolitik und zum anderen das operativ tätige Umwelt-Team der Gemeindeverwaltung vertreten sind.

Herzlich Willkommen!

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich dazu eingeladen, Mitglied des Umwelt-Teams zu werden und/oder Vorschläge einzubringen.

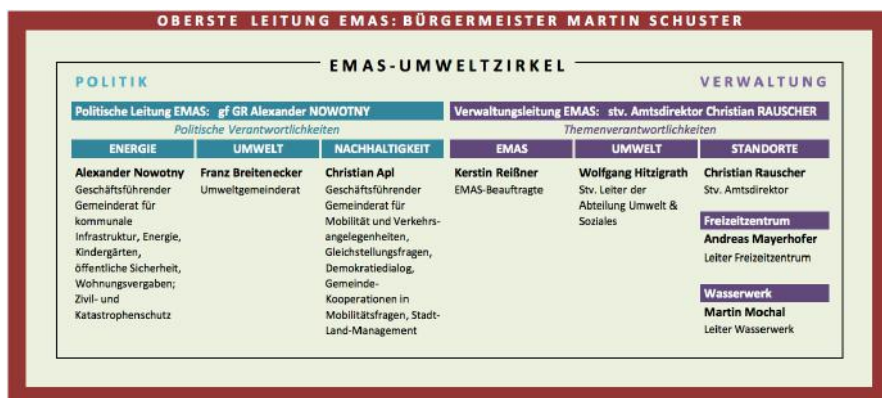
Ebenso herzlich laden wir alle Bürgerinnen und Bürger sowie andere interessierte Parteien dazu ein, uns Fragen zu stellen, Ideen zu liefern und/oder Feedback zu geben.

Außerdem möchten wir all jene Gemeinden und Organisationen ermutigen, die sich überlegen ein Umweltmanagementsystem einzuführen und stehen gerne für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung.



Kontakt:

Kerstin Reißner
projekte@perchtoldsdorf.at
Tel: 01 / 866 83 – 204
f: Perchtoldsdorfer Dorf-Energie



Die oberste Leitung für EMAS obliegt dem Bürgermeister Martin Schuster. Er trägt die Verantwortung für das Managementsystem und die Erreichung der Umweltziele. In seinem Auftrag fungiert der Umweltzirkel als Beratungs- und Entscheidungsgremium.

Aus der Politik

sind in diesem Zirkel die beiden geschäftsführenden Gemeinderäte Alexander Nowotny und Christian Apl, sowie der Umweltgemeinderat Franz Breitenecker vertreten. Sie sorgen für die nötigen politischen Rahmenbedingungen, um das Umweltmanagement vorantreiben und die Umweltziele erreichen zu können.

Von der Verwaltung

sind neben den beiden Betriebsleitern der EMAS-Standorte auch der stellvertretende Amtsdirektor, der stellvertretende Leiter der Umweltabteilung sowie die EMAS-Beauftragte im Zirkel vertreten. Ihnen obliegt die operative Umsetzung des Umweltprogramms.

Mit der Ausweitung von EMAS auf weitere Standorte soll auch das Umwelt-Team entsprechend anwachsen und die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt werden. Denn eines ist klar: Ambitionierte Ziele können nur dann erreicht werden, wenn alle an einem Strang ziehen.

... und sich kontinuierlich verbessern

Das Umweltmanagementsystem dient dazu, unterschiedliche Maßnahmen derart koordiniert einzusetzen, so dass damit das übergeordnete Ziel der Verbesserung der Umweltleistung erreicht werden kann. Dabei wird der sogenannte P-D-C-A-Zyklus verfolgt, dh zuerst wird ein Plan erstellt (P) und das Geplante umgesetzt (D). In weiterer Folge werden die Ergebnisse der Umsetzung überprüft (C) und darauf reagiert (A).



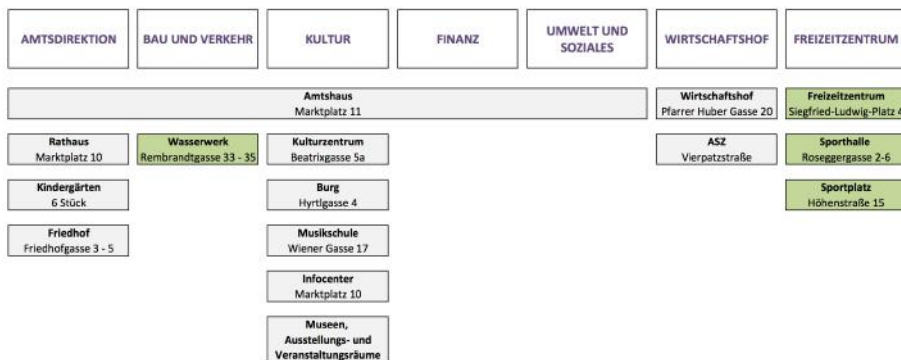
Das Umweltmanagementsystem der MG Perchtoldsdorf ist noch sehr jung und noch lange nicht perfekt - aber die Erfahrungen werden uns lehren, unsere Abläufe und Leistungen Schritt für Schritt zu optimieren. Indem wir die im Zuge der Ergebnisüberwachung sichtbar werdenden Hemmnisse und Fehlerquellen ausschalten und unsere Handlungen entsprechend adaptieren, ergeben sich kontinuierlich Verbesserungen. Mit dieser Systematik leben wir unsere Zukunftsorientierung und stellen wir die Erreichung unserer Umweltziele sicher.

„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

Dieses Zitat von Philip Rosenthal drückt auf einfache Art und Weise aus, worum es bei einem Managementsystem geht, nämlich um ...

EMAS-Geltungsbereich

In der nachfolgenden Abbildung sind die EMAS-validierten Standorte der MG Perchtoldsdorf grün markiert. Auf diese Standorte bezieht sich das Umweltmanagementsystem und die vorliegende Umwelterklärung. Die grau hinterlegten Standorte haben sich noch keiner EMAS-Validierung unterzogen und liegen derzeit noch außerhalb des Geltungsbereiches.



den Willen zur Verbesserung und die damit verbundene Bereitschaft, seine eigenen Handlungen permanent zu hinterfragen und entsprechend anzupassen.

Indem die MG Perchtoldsdorf beschlossen hat, das Umweltmanagementsystem EMAS einzuführen, hat sie nicht nur bewiesen, dass sie über den Willen zur Verbesserung verfügt, sondern auch über den nötigen Weitblick und ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein.

Das Umweltmanagementsystem und die vorliegende Umwelterklärung beschränken sich somit auf das **Wasserwerk** und das **Freizeitzentrum**.

Schließlich hängt die Zukunftsfähigkeit einer Gemeinde davon ab, wie vorausschauend sie agiert und wie effizient sie ihre Ressourcen einsetzen kann.

Bei ihnen handelt es sich um jene Betriebe der MG Perchtoldsdorf, deren Produkte bzw Dienstleistungen besonders strengen rechtlichen Vorgaben und hohen Qualitätsansprüchen unterliegen.

Unser Freizeitzentrum



Ein ausgewogenes Sport- und Freizeitangebot trägt wesentlich zur Lebensqualität jedes Einzelnen bei.

Die MG Perchtoldsdorf trägt diesem Umstand Rechnung, indem sie mit dem Betrieb des Freizeitentrums für ein breit gefächertes lokales Sport- und Freizeitangebot sorgt.

Neben den Bädern, der Saunalandschaft, der Eis-Arena und der Mehrzweckhalle am Standort Siegfried Ludwig Platz, stehen den Gästen des Freizeitentrums auch der Sportplatz in der Höhenstraße, sowie die Mehrzweckhalle in der Roseggergasse zur Verfügung. Das vielfältige Angebot wird von Jung und Alt, von Einzelpersonen, Familien, Schulen, Vereinen und sonstigen Gruppen gleichermaßen geschätzt und genutzt.

Die MG Perchtoldsdorf hat in den letzten Jahrzehnten viel investiert, um den unterschiedlichen Bedürfnissen in der Bevölkerung bezüglich Sport und Freizeitgestaltung gerecht zu werden. So wurde mit der Bad-Sanierung Anfang dieses Jahrtausends dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einer freizeitorientierten, multifunktionalen und familien-gerechten Ausgestaltung der Bäderlandschaft nachgekommen und mit dem Zubau der Siegfried-Ludwig-Halle im Jahr 2009/10 den Forderungen der örtlichen Schulen und Vereine nach entsprechend ausgestatteten Sporthallen.



Sportförderung

Die Betriebskosten für die Freizeit- und Sportanlagen sind, insbesondere aufgrund des enormen Energieaufwands, sehr hoch. Dass den Bürgerinnen und Bürgern sowie den örtlichen Vereinen das vielfältige Angebot dennoch zu erschwinglichen Preisen angeboten sowie den Schulen zur Verfügung gestellt werden kann, wird durch einen Zuschuss der Gemeinde ermöglicht.

Diese von der MG Perchtoldsdorf bereitgestellten Mittel zur Förderung von Sport und Bewegung stehen im Dienste der Gesundheit und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Standorte

Das Freizeit- und Sportzentrum der MG Perchtoldsdorf befindet sich am Siegfried Ludwig Platz 4 und wird als kommunaler Betrieb mit marktbestimmter Tätigkeit geführt. An diesem Standort befindet sich die Bäderlandschaft, die Saunawelt, die Siegfried-Ludwig-Sporthalle und die Eis-Arena.

Vom Freizeitzentrum mitbetreut werden außerdem die Sporthalle in der Roseggergasse 2-6 und der Sportplatz in der Höhenstraße 15.



Angebot

Das Angebot der Freizeit- und Sportzentren umfasst somit insgesamt (1) eine **Bäderlandschaft** mit Hallen- und Freibad inklusive Rutsche, Whirlpool, Kinderbecken und Kinderspielplatz, (2) eine **Saunawelt** mit zwei finnischen Saunen, einer Bio-Sauna, zwei Dampfbädern, einer Solegrotte, einer Infrarot-Kabine, einem Whirlpool, einem Solarium sowie Kübel- und Erlebnisduschen, (3) eine **Eis-Arena** mit Eislaufplatz und Eisstockbahn, (4) zwei **Mehrzweck-Sporthallen**, (5) drei **Beachvolleyball-Plätze**, (6) drei **Fußballfelder** und (7) eine **Leichtathletik**-Einrichtung mit Lauf- und Weitsprungbahn.

Gastronomie

Die Gastronomiebetriebe im Freizeitzentrum werden von der Perchtoldsdorfer Betriebs-GmbH betrieben. Da diese zu 100 % der MG Perchtoldsdorf gehört, wird ihre Umweltleistung im vollen Umfang mitberücksichtigt.

Extern

Die Kletterhalle im Freizeitzentrum wird vom Österreichischen Alpenverein betrieben und auch der dort angesiedelte Friseursalon und das Beauty Center sind eingemietet. Ihre Umweltleistungen werden nicht mitberücksichtigt.

Die Umweltleistung einer Organisation steht im direkten Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Produkt- bzw Dienstleistungsangebot. So resultiert auch der hohe Energieverbrauch des Freizeitentrums in erster Linie aus der Vielfältigkeit des Angebotes (Schwimmbad, Sauna, Eislaufplatz, Sporthallen usw) und den kundenorientierten Öffnungszeiten von früh morgens bis spät abends.

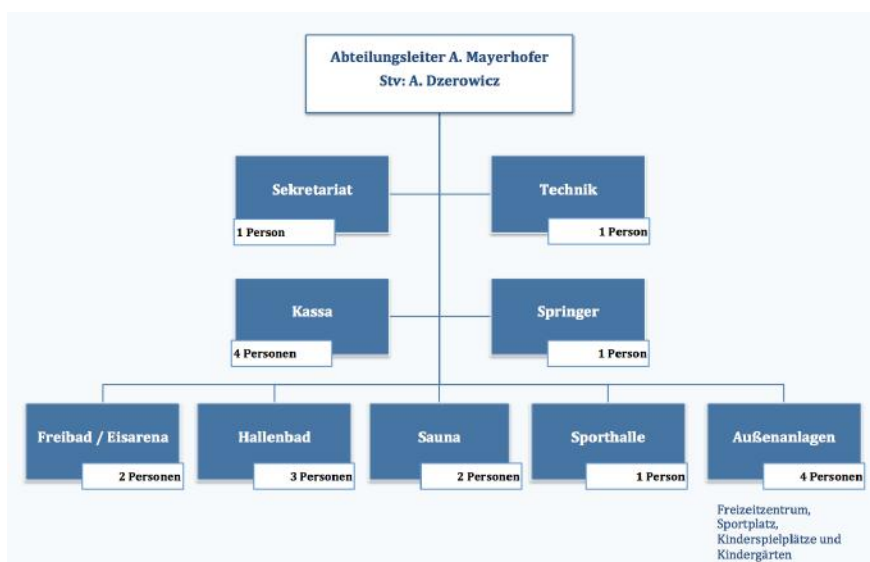
Das Angebot trägt aber zugleich zur Gesundheit und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei und kommt den Bedürfnissen von Jung und Alt, von Einzelpersonen und Familien sowie von Schulen und Vereinen entgegen.

Mit dem Betrieb des Freizeitentrums sind zudem weitere durchaus positive Effekte verbunden. So ersparen wir den Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfern durch das breit gefächerte lokale Angebot die Anreise zu weit entfernten Sport- und Freizeiteinrichtungen und bieten wir mit der Bereitstellung eines öffentlichen Schwimmbades eine gute Alternative zum privaten Pool.

Das Freizeitzentrum – Team und Aufgaben

Geleitet wird das Freizeitzentrum von Andreas Mayerhofer. Der zuständige Sportstättenreferent ist der geschäftsführende Gemeinderat Herwig Heider.

Das aus rund 20 Personen bestehende Team der Freizeit- und Sportzentren ist bis auf vier Schließtage im Jahr täglich im Einsatz, um für einen reibungslosen Betrieb zu sorgen.



Sicherheit und Hygiene bilden dabei die Hauptaspekte ihrer Tätigkeit, denn Freizeit- und Sportstätten, insbesondere Bäder und Saunalandschaften, haben diesbezüglich strenge rechtliche Bestimmungen zu erfüllen.

Die Hauptaufgabe der sieben Bademeister und Saunawarte ist die laufende Sicherstellung eines hygienisch einwandfreien Zustandes der Bäder- und Saunalandschaft. Dabei werden technische Anlagen überwacht, Reinigungsarbeiten durchgeführt, Wasserproben entnommen und ausgewertet und vieles mehr. Zudem sorgen sie für die Einhaltung der Bade- und Saunaordnung und überwachen Gefahrenbereiche. Sie sind Spezialisten für Hygiene und Sicherheit und sowohl in der Ersten Hilfe als auch in der Schwimmhilfe ausgebildet.

Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro und an der Kassa für einen reibungslosen administrativen Ablauf sowie einen freundlichen Empfang sorgen und das Reinigungs- und Servicepersonal mit Sauberkeit, Speis und Trank dazu beitragen, dass sich die Gäste rundum wohl fühlen, kümmern sich weitere fünf Mitarbeiter darum, dass sich die Sporthallen und Außenanlagen immer in einem Top-Zustand befinden.

Besuchszahlen

Die Freizeit- und Sportzentren verzeichnen insgesamt jährlich rund **366.000** Besuche.

Davon entfallen rund **312.000** auf das Freizeitzentrum am Siegfried Ludwig Platz, **9.000** auf die Rosegger-Sporthalle und **45.000** auf den Sportplatz in der Höhenstraße.

Von den jährlichen Besuchen im Freizeitzentrum am Siegfried Ludwig Platz entfallen wiederum rund **168.000** auf die Bäder, **56.000** auf die Saunalandschaft, **76.000** auf die Eis-Arena und **12.000** auf die Siegfried-Ludwig-Halle.

Wussten Sie, dass...

an einem einzigen schönen Sommertag am Wochenende bis zu 1.700 Badegäste das Freibad besuchen?

Die beeindruckenden Besuchszahlen lassen erahnen, was die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Freizeitzentrums täglich zu leisten haben.

Apropos Leistung:

Neben der täglichen Grund- und der wöchentlichen Bürstenreinigung, der laufenden täglichen internen und der halbjährlichen externen Überprüfung der Wasserqualität, werden im Freizeitzentrum dutzende von Anlagen beaufsichtigt und gewartet sowie regelmäßig einer internen und/oder externen Sicherheitsüberprüfung unterzogen.

Abfallanfall im Freizeitzentrum

Wussten Sie, dass ...

im Freizeitzentrum rund 5 Tonnen Pommes pro Jahr verkauft werden?

Die dabei jährlich anfallenden 0,5 Tonnen Altspeiseöl werden der Firma Münzer Bioindustrie GmbH für die Herstellung von ökologisch nachhaltigem Biodiesel übergeben. Aufgrund dieser Maßnahme werden jedes Jahr rund 1,5 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

Sie möchten Plastikmüll vermeiden?

Befüllen Sie doch Ihre mitgebrachte Trinkflasche beim Trinkbrunnen im Restaurant mit Grander-belebtem Perchtoldsdorfer Naturwasser.

Bei einem Großteil des anfallenden Abfalls im Freizeitzentrum handelt es sich um Verpackungsmüll, der bei den Gästen durch den Konsum von verpackten Speisen und vor allem Getränken anfällt. Da der Mülltrennung bis vor Kurzem viel zu wenig Beachtung geschenkt wurde, landeten auch die zahlreich anfallenden PET-Flaschen und Alu-Dosen im Restmüll. Im Jahr 2017 fielen so insgesamt an allen Standorten des Freizeitzentrums nahezu 80 Tonnen Restmüll an, über 27 Tonnen davon betrafen Sonderentleerungen nach stark frequentierten Tagen im Freibad oder nach Veranstaltungen.

Mit Beginn der Badesaison 2018 hat das Freizeitzentrum den Kampf gegen die Ressourcenverschwendung aufgenommen und zahlreiche Mülltonnen der unterschiedlichen Fraktionen (Plastik, Metall usw) aufgestellt. Und da man nicht oft genug an die Wichtigkeit von Mülltrennung erinnert werden kann, wurden gleich auch entsprechende Informationsplakate gestaltet und aufgehängt – verbunden mit der Bitte um Mithilfe bei der Mülltrennung.



Übrigens:

Dass die Gastronomiebetriebe des Freizeitzentrums vorwiegend PET-Flaschen und Dosen verkaufen liegt daran, dass Glasflaschen im Barfußbereich ein Sicherheitsrisiko darstellen.

Papierverbrauch im Freizeitzentrum

Die mit dem Papierverbrauch einhergehende Auswirkung auf die Umwelt besteht in erster Linie in der Erschöpfung der Ressource Holz. Im Freizeitzentrum wird Papier vor allem in Form von Papierhandtüchern, Servietten und WC-Papier eingesetzt. Bei den Papierhandtüchern kommt hauptsächlich Recyclingpapier zum Einsatz. Beim WC-Papier wurde aufgrund von Beschwerden wieder auf Frischfaserpapier umgestellt. Im Jahr 2017 wurden über 6.000 Rollen Toilettenpapier und über 89.000 Meter Papierhandtücher angeschafft. Abgesehen vom Anspruch, dass den Gästen jederzeit ausreichend Hygienepapier zur Verfügung stehen muss, sind die Verbrauchsmengen bezogen auf die Besuchszahlen als gering einzustufen.

Flutlichtanlagen

Durch die beim Eislaufplatz und bei den Sportplätzen eingesetzten Flutlichtanlagen entstehen Lichtemissionen, durch welche sowohl AnrainerInnen als auch Insekten gestört werden können. Der Einfluss auf Insekten besteht darin, dass diese durch die künstliche Beleuchtung aus ihrem Lebensraum weggelockt werden, wodurch es zu einer fehlenden Bestäubung von Pflanzen und zu einer Beeinträchtigung insektenfressender Arten kommen kann. Auf die Flutlichtanlagen kann jedoch aus Sicherheitsgründen nicht verzichtet werden. Zudem halten sich die negativen Einflüsse insofern in Grenzen, als sich die beiden Anlagen in einem wenig besiedelten Gebiet befinden und nur zeitlich begrenzt eingesetzt werden (am Eislaufplatz nur in den Wintermonaten für vier Stunden pro Tag und am Sportplatz nur bei schlechten Lichtverhältnissen).

Chemieeinsatz im Freizeitzentrum

Eine öffentliche Badeanstalt kommt nicht ohne Chemie aus - schließlich muss sich diese auch bei hohem Gästeaufkommen immer in einem hygienisch einwandfreien Zustand befinden. Sowohl die Reinigung als auch die Badewasseraufbereitung erfolgen strikt nach den Bestimmungen des Bäderhygienegesetzes sowie der Bäderhygieneverordnung. Das bedeutet zugleich, dass bezüglich Art und Menge der eingesetzten Chemikalien nur wenig Handlungsspielraum besteht. Unter Berücksichtigung des Vorranges der Sicherheit der Badegäste und der Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen wurde dem Umweltaspekt Chemikalieneinsatz eine geringere Bedeutung beigemessen.

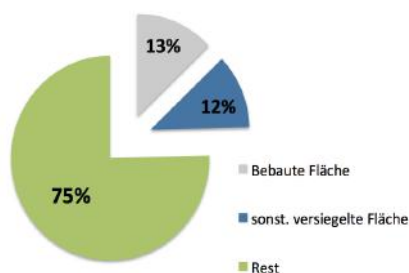
Bei den für die Badewasseraufbereitung eingesetzten chemischen Mitteln handelt es sich um Chlor, Flockungsmittel und 37%-iger Schwefelsäure. Das Chlor dient zur Desinfektion, das Flockungsmittel hilft beim Filtern der Schwebstoffe und mit Hilfe der Schwefelsäure wird der pH-Wert gesenkt. Die Wasseraufbereitung erfolgt automatisch über eine mit Überwachungssensoren ausgestattete Anlage. Zusätzlich wird die Wasserqualität laufend vom diensthabenden Bademeister überprüft und festgehalten.

Auf Sicherheit wird besonders viel Wert gelegt. Diese wird einerseits durch eine sorgsame Handhabung und Lagerung sichergestellt (so befindet sich zB das Chlorgas in einem gasdichten Raum) und andererseits durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen, wie die regelmäßige Wartung und Überprüfung der Anlagen und den Einsatz technischer Hilfsmittel, wie Schnüffler und Warnanlagen für Chlorgas (Schwimmbad) und Ammoniak (Eislaufplatz). Zudem wurden für alle denkbaren sicherheits- und umweltrelevanten Störfälle Notfallpläne ausgearbeitet, welche in regelmäßigen Abständen auch geprobt werden.

Flächenverbrauch beim Freizeitzentrum

Die Grundstücke, auf denen sich das Freizeitzentrum und der Sportplatz befinden, stehen im Eigentum der Gemeinde und umfassen insgesamt **50.929 m²**.

Davon sind rund **6.528 m²** bebaut. Geschätzte weitere **6.000 m²** sind auf sonstige Art und Weise versiegelt (Becken Freibad, Eislaufplatz udgl). Bei **75 %** der Flächen handelt es sich um Grün- oder andere wasserdurchlässige Flächen wie Wiese, Sand, Waschbetonfliesen udgl.



Wussten Sie, dass ...

die Chlorkonzentration im Badewasser auch davon abhängt, ob sich die Gäste vor dem Betreten des Pools abduschen?

Staub, Schweiß und Sonnenschutzmittel führen zu Verunreinigungen. Je mehr davon im Badewasser vorhanden sind, desto intensiver muss dieses aufbereitet werden.

Emissionen beim Freizeitzentrum

Direkte Emissionen entstehen im Freizeitzentrum lediglich durch den aus zwei Fahrzeugen bestehenden Fuhrpark, den Gebrauch von vier Rasenmähern und zwei Rasenmäher-traktoren sowie durch die Gasheizung am Sportplatz.

Die zahlreichen Angebote vor Ort ermöglichen eine emissionsarme Anreise zum Freizeitzentrum.

Vor dem Standort Siegfried Ludwig Platz befindet sich eine Bushaltestelle der Busse 256, 258 und 259. Direkt daneben befindet sich eine Elektro-Fahrradverleihstelle von NEXTBIKE und vor dem Eingang des Freizeitzentrums befinden sich 63 Fahrradabstellplätze. Zudem gibt es vor der Eis-Arena eine Stromtankstelle der Wien Energie für E-Fahrräder und Elektroautos sowie ein E-Carsharing-Auto von ECARREGIO.

Unser Wasserwerk

Der Versorgung mit der unverzichtbaren Lebensgrundlage Wasser kommt gesellschaftlich eine besondere Bedeutung zu.

In den 80er-Jahren wurde die Wasserversorgung in vielen Ländern privatisiert, wodurch in weiterer Folge nicht nur die Preise anstiegen, sondern auch Haushalte von der Versorgung ausgeschlossen wurden und sich die Qualität der Dienstleistung verschlechterte. Seit Beginn dieses Jahrtausends ist daher weltweit der Trend zur Rekommunialisierung der Wasserversorgung zu beobachten.



Die Leitstelle der WVA Perchtoldsdorf befindet sich in der Rembrandtgasse 33 – 35. Von hier aus wird die Trinkwasserversorgung über ein digitales Leitsystem überwacht und gesteuert.

Neben der Leitstelle umfasst die WVA Perchtoldsdorf insbesondere noch folgende Anlagen:

- ❖ 3 Quelfassungen
- ❖ 8 Brunnen
- ❖ 7 Wasserspeicher
- ❖ 1 Enteisungs-/Entmanganungsanlage
- ❖ 4 UV-Desinfektionsanlagen
- ❖ 5 Druckregulierungsanlagen
- ❖ 20 Brunnen-, Speicher- und Zonenpumpen
- ❖ 129 km Rohrnetzleitungen

Perchtoldsdorf verfügt seit 1907 über das Privileg einer autarken Trinkwasserversorgung.

Die ersten Wasserrechte stammen noch aus der k.u.k Zeit. Seit damals hat sich in unserem Wasserwerk viel getan.

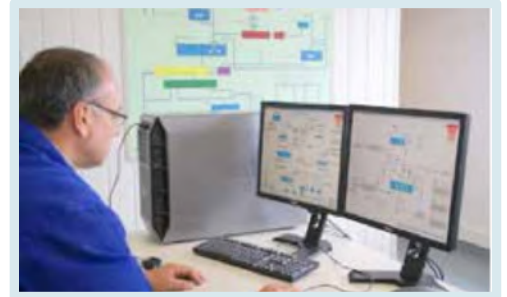
Während die Hauptrohrlänge im Jahr 1954 noch 45,75 km betrug, weist diese heute bereits eine Gesamtlänge von 129 km auf. Somit hat sich das Perchtoldsdorfer Wasserversorgungsnetz seit der Nachkriegszeit fast verdreifacht.

Heute wird die WVA Perchtoldsdorf von der MG Perchtoldsdorf als kommunaler Betrieb mit marktbestimmter Tätigkeit geführt und fördert jährlich ca. 1,5 Millionen m³ Wasser - das entspricht einer durchschnittlichen täglichen Fördermenge von über 4 Millionen Liter Wasser.

Die MG Perchtoldsdorf kann sich mit dem eigenen Wasserwerk zu 100 % selbst versorgen. Der mit der EVN Wasser abgeschlossene Abnahmevertrag dient lediglich zur Absicherung, falls es in Perchtoldsdorf einmal aus irgendeinem Grund zu einem Versorgungsengpass kommen sollte.

Von der Quelle bis zum Hahn

Von der Leitstelle aus können nicht nur sämtliche Anlagen (Pumpen, Ventile, Druckregulierungs- und Aufbereitungsanlagen usw.) gesteuert, sondern auch die Fördermengen aus den Brunnen und Quellen, sowie die Durchlaufmengen in den Wasserspeichern und die Verbräuche in den einzelnen Zonen überwacht werden.



(1) Wassergewinnung

Die Quellwassergewinnung erfolgt über die 1910 gefassten Henneberg-Prießnitzquellen, welche in Kaltenleutgeben entspringen. Das Grundwasser wird aus insgesamt acht Brunnenanlagen gefördert. Sieben davon sind Bohrbrunnen (Vertikalfilterbrunnen), welche das Wasser aus 27 – 142 m Tiefe fördern und bei einem handelt es sich um einen Horizontalfilterbrunnen in 12 Metern Tiefe.

(2) Wasseraufbereitung

Da das Wasser aus großen Tiefen gefördert wird, ist es gut vor Schadstoffen geschützt. Die Aufbereitung erfolgt ohne Chemie, sondern lediglich durch eine Enteisungs-/ Entmanganisierungsanlage sowie mittels UV-Desinfektion.

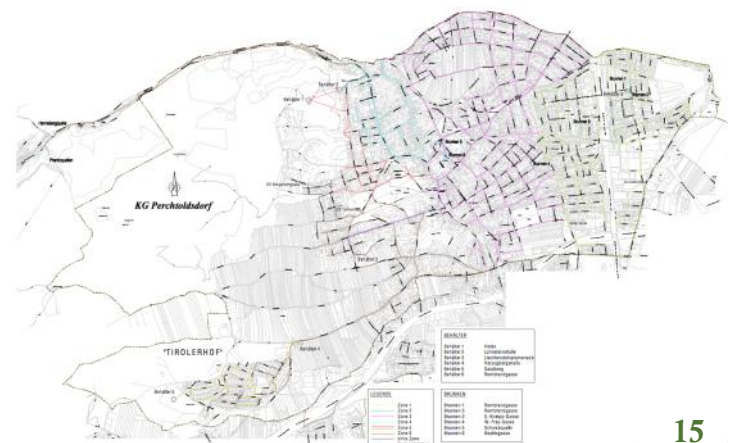


(3) Wasserspeicherung

Die WVA verfügt über fünf Hoch- und einen Tiefbehälter mit einem Gesamtvolumen von 7.430 m³. Aufgrund der in den jeweiligen Versorgungszonen vorhandenen Wasserspeicher können Verbrauchsspitzen ausgeglichen sowie ein mehrere Stunden anhaltender Ausfall der Wasserpumpen (zB durch Stromausfall) überbrückt werden.

(4) Wassertransport

Perchtoldsdorf ist in insgesamt sieben Versorgungszonen eingeteilt (Hochzonen, Mittelzonen und eine Tiefzone). Das Rohrleitungsnetz, bestehend aus Transport-, Versorgungs- und Anschlussleitungen umfasst insgesamt rund 129 km. Von diesen müssen aufgrund von natürlichen Abnutzungserscheinungen jährlich rund 2 km ausgetauscht werden.



Unser Wasser

Trinkwasser unterliegt strengen gesetzlichen Bestimmungen. Die Einhaltung der Qualitätsvorschriften muss durch laufende interne sowie regelmäßige externe Überprüfungen sichergestellt werden.

Unser Wasser wird vier Mal jährlich von einer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle begutachtet. Ein Auszug aus dem jeweils aktuellen Prüfgutachten ist auf der Website der MG Perchtoldsdorf unter dem Menüpunkt „Bürgerinfo A-Z, unter dem Unterpunkt „Wasserqualität“ laufend abrufbar.



Wasser – erneuerbar aber nicht unerschöpflich

In einem wasserreichen Land vergisst man leicht, dass die dauernde und ausreichende Verfügbarkeit von Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit ist.

So ist zwar die Erdoberfläche zu 72 % mit Wasser bedeckt, davon sind jedoch nur 0,3 % als Trinkwasser verfügbar. Weltweit haben über eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser und auch in Europa sieht sich aufgrund des Klimawandels mittlerweile bereits die Hälfte der Bevölkerung mit Wasserknappheit konfrontiert.

Auch wenn wir in Perchtoldsdorf aktuell noch davon ausgehen dürfen, dass wir den Wasserbedarf auch künftig und sogar bei anhaltenden Trockenperioden decken können, sind wir dennoch gut beraten, einen schonenden Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser zu pflegen.

Unser Wasser kommt eigentlich aus den aus Kalkstein und Dolomit bestehenden Voralpen und kann aufgrund der langsamen Fließgeschwindigkeit bereits bis zu einige hundert Jahre alt sein, bis es bei uns in Perchtoldsdorf angekommen ist und aus bis zu über 100 Meter tief gelagerten Wasserhorizonten gefördert wird.



Ohne Chemie

Die WVA Perchtoldsdorf setzt keinerlei chemische Mittel zur Wasseraufbereitung ein. Unser Wasser durchläuft lediglich eine Enteisung / Entmanganisierung mit Hilfe von Sauerstoff und Filtration sowie eine UV-Bestrahlung zur Keimprävention.

Hohe Qualität

Beim Perchtoldsdorfer Wasser handelt es sich um ein äußerst hochwertiges, mineralstoffreiches Wasser. Aufgrund der hohen Konzentration an Kalzium- und Magnesiumionen kommt es auf eine Gesamthärte von durchschnittlich 28 Grad deutscher Härte (°dH).

Hoher Härtegrad

Die hohe Gesamthärte stellt keinen Qualitätsmangel dar, führt aber zu Kalkablagerungen in Geräten und an Armaturen, was mit einer geringeren Lebensdauer derselben sowie einem erhöhten Verbrauch von Energie, Spül- und Waschmitteln einhergeht.

2015 haben sich die Bürgerinnen und Bürger via Briefwahl gegen eine zentrale Enthärtung des Perchtoldsdorfer Wassers entschieden.

Mit einer solchen wäre nicht nur eine Preissteigerung, sondern auch eine Entmineralisierung unseres gesamten hochwertigen Wassers einhergegangen.

Kalk

Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Thema Verkalkung und Wasserenthärtung hat die MG Perchtoldsdorf im Jahr 2015 einen Informationsfolder herausgebracht, in welchem unter anderem auch folgende Tipps zur Vermeidung von Kalkproblemen aufgelistet wurden:

Tipps zur Vermeidung von Kalkproblemen

- Wassertemperatur im Warmwasserbereiter (Boiler oder Durchlauferhitzer) nicht über 55 Grad Celsius einstellen (dabei ist zur Entkeimung einmal im Monat auf 90 Grad aufzuheizen). Entkalker in die Waschmaschine geben, Salz im Geschirrspüler nachfüllen.
- Verwendung von selbstreinigenden Kunststoffsieberln und Duschköpfen bei Küchen- und Badezimmerarmaturen.
- Kalk im Wasser vor Verwendung in Kaffeemaschinen, Wasserkochern, Bügeleisen etc. filtern (mit handelsüblichem Wasserfilter) und so den Kalk deutlich reduzieren.
- regelmäßiges Service von Armaturen und Geräten durchführen (Entkalkungsmittel) oder von einem Installateur erledigen lassen.
- Bei einem Neubau Rohre richtig dimensionieren, da zu große Rohre aufgrund der geringeren Fließgeschwindigkeit schneller verkalken.
- Heizungswasser in Zentralheizungsanlagen nicht mit unbehandeltem Wasser befüllen. Installateure haben dazu eigene Aufbereitungsgeräte. Das Heizungswasser sollte, wie das Wasser im Autokühler, weitgehend frei von Mineralien sein und einen bestimmten Säurewert (pH-Wert) aufweisen.

Global betrachtet

Da in Österreich nur ein Bruchteil der zur Verfügung stehenden Wasserressourcen genutzt wird, gelten die heimischen Wasserverbräuche derzeit noch als unkritisch. Mit dem globalen Handel hat sich jedoch auch unser Verantwortungsbereich für die Ressource Wasser entsprechend erweitert. In unserem alltäglichen Leben verbrauchen wir nicht nur Wasser aus dem eigenen Wasserhahn. So benötigen wir für die Zubereitung einer Tasse Kaffee einen viertel Liter Wasser, im Vorfeld wurden jedoch bereits mehr als tausend Mal so viel für dessen Herstellung benötigt. Diese sogenannten indirekten oder virtuellen Verbräuche passieren noch dazu häufig in Ländern mit knappen Wasserressourcen.

Berücksichtigt man auch die Wassermengen, die wir indirekt durch den Konsum von Nahrungsmitteln und sonstigen Produkten verbrauchen, liegt der tatsächliche Wasserverbrauch bei geschätzten 4.000 – 5.000 Litern pro Person pro Tag.

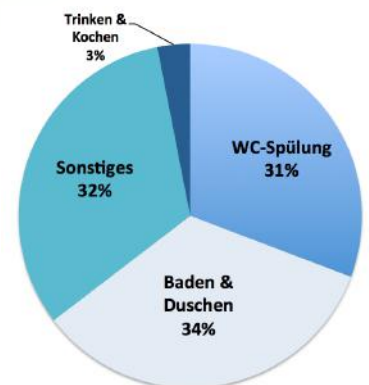
Leitungswasser versus Mineralwasser

Nachdem Mineralwässer abgepackt und transportiert werden müssen, belasten sie die Umwelt durchschnittlich etwa 450 Mal mehr als unser Trinkwasser aus dem Hahn.

Die Ökobilanz von Leitungswasser ist somit sehr gut. Sie verschlechtert sich etwas, wenn das Wasser in den Haushalten vor dem Trinken gekühlt oder in einem Soda-Gerät mit Kohlensäure versetzt wird - aber auch dann ist es immer noch wesentlich umweltfreundlicher als abgefülltes Wasser.

Trinkwassernutzung

In Österreich liegt der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser in den Haushalten bei durchschnittlich **130 Litern**. Davon wird ein Drittel zum Baden und Duschen und ein Drittel für WC-Spülungen benutzt.



Bei uns in P'dorf beträgt der durchschnittliche tägliche Wasserverbrauch (inkl Betriebe) **193 Liter**.

Dabei wird ein nicht unwesentlicher Teil des kostbaren Trinkwassers für die Bewässerung der Gärten und die Befüllung von Pools verwendet.

Wasserwerk – Team und Aufgaben

Das Wasserwerk gehört zu der von Dipl.-Ing. Christian Rauscher geleiteten Bau- und Verkehrsabteilung der MG Perchtoldsdorf. Der für die kommunale Wasserversorgung zuständige Gemeinderat ist Alexander Nowotny. Geleitet wird das Wasserwerk von Martin Mochal. Neben ihm sind vier weitere Mitarbeiter für die WVA Perchtoldsdorf tätig.



Der Betrieb einer Wasserversorgungsanlage ist eine verantwortungsvolle Aufgabe

So muss laufend sichergestellt sein, dass sich sämtliche Anlagen in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden, damit das Trinkwasser immer gut geschützt bleibt. Zu diesem Zweck wird jede Anlage des Wasserwerks mindestens einmal pro Woche inspiziert. Zudem ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr immer ein Mitarbeiter mit der Überwachungsanlage verbunden, damit dieser im Falle einer Störung oder eines Gebrechens sofort Maßnahmen einleiten kann.

Den Mitarbeitern des Wasserwerks obliegt auch die jährliche Ablesung und der alle fünf Jahre durchzuführende Austausch der 4.850 Wasserzähler im Ort.

Um die Wasserverluste durch Rohrgerbrechen möglichst gering zu halten, werden außerdem auch die Rohrleitungsnetze laufend überprüft. Dabei werden einerseits mit Hilfe eines akustischen Messgerätes die örtlichen Hydranten auf verdächtige Geräusche abgehört und andererseits Straßen und Plätze auf optische Auffälligkeiten hin überprüft. Ein Hinweis auf ein mögliches Gebrechen ist zB eine bei frischem Schneefall schneefrei bleibende Stelle. Sollten Sie Derartiges zufällig einmal beobachten, melden Sie die verdächtige Stelle bitte den Mitarbeitern des Wasserwerks. Gebrechen im öffentlichen Wasserleitungsnetz können täglich rund um die Uhr unter der Hotline **01 / 866 83 700** gemeldet werden.

Qualitätssicherung beim Wasserwerk

Das Wasserwerk führt entsprechend der ihr zukommenden Sorgfaltspflicht laufend Eigenüberwachungen durch und lässt die Trinkwasserqualität vierteljährlich von einem akkreditierten Institut überprüfen. Zudem wird die Wasserversorgungsanlage alle fünf Jahre einer technischen Überprüfung gemäß § 134 WRG unterzogen.

Neben diesen Hauptverpflichtungen gibt es noch zahlreiche andere rechtliche Bestimmungen, die es einzuhalten gilt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die für das Wasserwerk relevanten Gesetze und Verordnungen.

Relevante Gesetze und Verordnungen	
Anlagen <ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelhygieneverordnung • Lebensmittelarbeits- und Verfahrensrichtlinien • Österreichisches Lebensmittelbuch - Codexkapitel Trinkwasser • Trinkwasserverordnung • Wasserrechtsgesetz 1953 • NO-Bauordnung 2014 • NO-Bauschutzverordnung • Elektrizitätsgesetz 1992 • Niederspannungsrichtlinienverordnung 2015 • Druckgasversorgungsrichtlinienverordnung 2002 • Druckgasversorgungsrichtlinienverordnung 2011 • Flurgesetzverordnung 2002 • Versatzbehälterverordnung 2011 • Maß- und Eichgesetz 	Arbeitnehmerschutz <ul style="list-style-type: none"> • NO-Bediensteter-Schutzgesetz • Allgemeine Arbeitsvertragsverordnung • Arbeitsvertragsgesetz • Arbeitsruheverordnung • Arbeitsstättenverordnung
Sorgfalt <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerliches Gesetzbuch 	Abfall <ul style="list-style-type: none"> • Abfallwirtschaftsgesetz 2002 • NO-Abfallwirtschaftsgesetz 1992 • Abfallbehandlungsverpflichtungsgesetz 2012 • Verordnung über die getrennte Sammlung bestimmter Abfälle 1992
Strafrecht <ul style="list-style-type: none"> • Strafrechtsgesetz 	Energie <ul style="list-style-type: none"> • NO-Energieeffizienzgesetz 2012
Datenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Datenschutzgesetzverordnung 	Luftreinhaltung <ul style="list-style-type: none"> • Bundesluftreinhaltegesetz • NO-Fouriergesetz 2015
Umweltmanagement <ul style="list-style-type: none"> • EMAS-VO • Umweltmanagementgesetz 	Wasser <ul style="list-style-type: none"> • NO-Straßengesetz 1977 • NO-Wasserleitungsanschlussgesetz 1978 • NO-Gesetz über Wasserleitungsnetze 1978 • Wasserrechtsgesetz 1959
	Natur und Umweltschutz <ul style="list-style-type: none"> • NO-Naturschutzgesetz 2000

Rechtskonformität

Mit der EMAS-Validierung hat sich das Wasserwerk dazu verpflichtet, seine Rechtskonformität entsprechend aufzuzeigen und nachzuweisen.

Um dieser Verpflichtung auf übersichtliche Art und Weise nachkommen zu können, werden die umwelt- und sicherheitsrelevanten rechtlichen Bestimmungen sowie die Dauerauflagen aus den Bescheiden der Behörden in der von der denkstatt GmbH entwickelten Rechts- und Bescheid-Datenbank denxpert verwaltet.

Energieeinsatz beim Wasserwerk

Der jährliche Energieeinsatz beträgt knapp 1.008 MWh. Davon entfallen etwas über 35 MWh auf die Stromheizung.

Strom und Wärme

Strom-Lieferant ist die Wien Energie. Zudem verfügt das Wasserwerk bereits seit 1998 über eine netzparallele 10,2 kWp PV-Anlage zur Eigenversorgung. Bei dieser Anlage handelt es sich um das erste Solarstrom-Gemeinschaftskraftwerk der MG Perchtoldsdorf.

Die Beheizung der Räumlichkeiten in der Leitstelle sowie die Warmwassergewinnung erfolgt ebenfalls mit Strom.

Energieeffizienz

Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz gesetzt. Nahezu alle Pumpen sind mit einem Frequenzumrichter ausgestattet und bei allen neu angeschafften Anlagen wurde und wird insbesondere auf deren Effizienzwert geachtet.

Im Jahr 2016 wurde zudem im Zuge des Projektes *Greenlight* die Beleuchtung auf LED umgestellt.

Ein starker Verbesserungsbedarf besteht bei dem seit Ende der 70er-Jahre bestehenden und somit mangelhaft gedämmten Leitstellengebäude in der Rembrandtgasse sowie bei der Nachtspeicherheizung.

Emissionen beim Wasserwerk

Direkte Emissionen entstehen beim Wasserwerk lediglich durch die beiden fossil betriebenen Allradfahrzeuge. Beim dritten Dienstfahrzeug des Wasserkraftwerks handelt es sich um ein Elektrofahrzeug.

Wasserverluste beim Wasserwerk

Der Wasserverbrauch der WVA Perchtoldsdorf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Verkaufsmenge und der Fördermenge. Dieser Differenzbetrag wird allgemein als Wasserverlust bezeichnet, beinhaltet aber nicht nur die tatsächlichen Verluste, sondern auch die Eigenverbräuche für Spülungen udgl.

Den so ermittelten jährlichen Wasserverlustwerten kommt aufgrund der sich jedes Jahr immer leicht verschiebenden Ablesezeitpunkten bei den Haushalten nur eine beschränkte Aussagekraft zu. Aufgrund der (teilweise gravierenden) ablesungszeitbedingten Schwankungen muss daher der Durchschnitt von zwei bis drei Abrechnungsperioden betrachtet werden, um halbwegs aussagekräftige Werte zu den Wasserverlusten zu erhalten.

Zudem muss man wissen, dass jede Wasserversorgungsanlage Wasserverluste hat, die nicht vermeidbar sind. Zu diesen sogenannten unvermeidbaren Wasserverlusten zählen unter anderem auch die gesetzlich bzw behördlich vorgeschriebenen Anlagenspülungen. Bei einem Versorgungsnetz in der Beschaffenheit und Größenordnung wie jenem von Perchtoldsdorf, gehen die Expertinnen und Experten von einem jährlichen unvermeidbaren Verlust von rund 135.000 m³ aus.

Für die Auswertung, ob die eigenen Wasserverluste überdurchschnittlich hoch sind oder nicht, dient der sogenannte **Infrastruktur-Leckverlust-Index (ILL)**. Dieser gibt an, um das Wievielfache die jährlichen Verluste über den oben erwähnten unvermeidbaren jährlichen Verlusten liegen.

Die über Lecks abgehenden Wassermengen gehen – vom Standpunkt der Natur aus betrachtet – nicht verloren, sondern fließen ins Grundwasser zurück. Der mit dem Wasserverlust einhergehende umweltrelevante Aspekt ist somit nicht der Wasserverlust, sondern der Energieverbrauch (schließlich wurde das verloren gegangene Wasser zuvor mit Energieeinsatz gefördert).

Die entsprechenden Kennzahlen werden unter dem Kapitel Umweltleistungen den Seiten 22 und 23 angegeben.

Umweltprüfung und Bewertung

Die erste Umweltprüfung ist bei EMAS die erste umfassende Bestandsaufnahme des Ist-Zustands einer Organisation bezüglich der Umweltaspekte, der Umweltleistung und der rechtlichen Situation.

Die 4 Schritte der ersten Umweltprüfung:

1. Erhebung relevanter Umweltdaten (Input-Output-Daten) zur Ermittlung der Umweltleistung
2. Ermittlung der rechtlichen Anforderungen aus dem Umweltrecht
3. Untersuchung der betrieblichen Umweltpraxis (Betriebsrundgang)
4. Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten

Was ist ein Umweltaspekt?

Laut EMAS-VO ist ein Umweltaspekt derjenige Bestandteil einer Tätigkeit, eines Produkts oder einer Dienstleistung, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann.

Wann ist ein Aspekt wesentlich?

Ob ein Umweltaspekt wesentlich ist oder nicht hängt davon ab, ob er eine bedeutende Umweltauswirkung hat oder haben könnte.

Die für die Beurteilung der Bedeutung (Wesentlichkeit) herangezogenen Kriterien werden nebenstehend beschrieben.

An dieser Stelle wird beschrieben, wie die im Laufe der Erhebung der In- und Outputdaten, der Ermittlung der umweltrechtlichen Anforderungen und der Untersuchung der Umweltpraxis sichtbar gewordenen Umweltaspekte in weiterer Folge bewertet wurden.

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgte vermittels eines relativ abstufenden Bewertungsverfahrens, der sogenannten ABC-Analyse. Dabei wurde jeder Umweltaspekt bezüglich seiner quantitativen und qualitativen Bedeutung sowie hinsichtlich der zu erwartenden künftigen Entwicklung in folgende drei unterschiedlich hohe Kategorien eingestuft:

Kriterien	Berücksichtigung von	Kategorien
quantitative Bedeutung	Relative Menge bzw Häufigkeit des Umweltaspekts	<ul style="list-style-type: none"> • hoch • durchschnittlich • gering
Tendenz	zu erwartende zukünftige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • steigend • gleichbleibend • abnehmend
qualitative Bedeutung	Qualität des Umweltaspekts, die damit verbundenen Auswirkungen (Gefährdungspotenzial), Umweltzustand, gesetzliche und behördliche Vorgaben, Stakeholderanforderungen, interne Wertigkeit (gesetzte Ziele und bestehende Verpflichtungen), Entwicklungsstand (Ausmaß und Qualität bereits umgesetzter bzw noch nicht umgesetzter Verbesserungen). Bei indirekten Umweltaspekten wird bei der qualitativen Bewertung zudem das Einflusspotenzial mitberücksichtigt.	<ul style="list-style-type: none"> • hoch • mittel • gering

Daraus ergibt sich eine Einteilung der Umweltaspekte in folgende drei Gruppen: A (hohe Bedeutung: rot), B (mittlere Bedeutung: gelb) und C (geringe Bedeutung: grün) und für die Bewertung folgende Matrix mit folgender Handlungsrelevanz:

Quantitative Bedeutung	Tendenz	Qualitative Bedeutung			Handlungsrelevanz
		hoch	mittel	gering	
hoch	steigend	A	A	B	A sehr hohe Handlungsrelevanz B Handlungsrelevanz C (derzeit) keine Handlungsrelevanz
	gleichbleibend	A	B	B	
	abnehmend	B	B	B	
durchschnittlich	steigend	A	B	B	A sehr hohe Handlungsrelevanz B Handlungsrelevanz C (derzeit) keine Handlungsrelevanz
	gleichbleibend	B	C	C	
	abnehmend	B	C	C	
gering	steigend	B	B	B	A sehr hohe Handlungsrelevanz B Handlungsrelevanz C (derzeit) keine Handlungsrelevanz
	gleichbleibend	B	C	C	
	abnehmend	B	C	C	

Ergebnis

Nachdem sämtliche Umweltaspekte erhoben waren, wurden diese gemäß des zuvor beschriebenen Verfahrens bewertet. Die nebenstehende Tabelle zeigt das Ergebnis dieser Bewertung für die beiden EMAS-Standorte Freizeitzentrum und Wasserwerk.

Umweltaspekte	FZZ		WW	Bewertung	im Störfall
Energie				A	
Wasser				B	
Boden / Fläche / Biodiversität				C	
Luft (Emissionen)				C	
Abfall				A	B Störfall Brand
Chemikalien				C	B Störfall Chlorgasaustritt bzw. Ammoniakaustritt
Papier				C	
Lichtemissionen				C	
Beschaffung				B	
Verkehr (indirekte Luftemissionen)				C	
Umweltbewusstsein				A	
Produkt / Dienstleistungen				B	

Bedeutende Umweltaspekte und ihre Umweltauswirkungen

Energie: Nachdem es sich sowohl beim Freizeitzentrum, als auch beim Wasserwerk um sehr energieintensive Betriebe handelt, kommt dem Aspekt Energie jedenfalls eine wesentliche Bedeutung zu, obwohl in diesem Bereich bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt und Verbesserungen erzielt wurden. Die mit dem Energieverbrauch einhergehenden umweltrelevanten Auswirkungen bestehen in der Erschöpfung von Ressourcen.

Abfall: Dem Abfall wurde aufgrund der mangelhaften Mülltrennung im Freizeitzentrum eine hohe Wesentlichkeit zugesprochen. Die Umweltauswirkungen bestehen darin, dass durch die fehlende Recyclingzuführung wertvolle (Recycling-)Ressourcen verschwendet werden, was wiederum dazu führt, dass endliche Ressourcen, wie Erdöl oder Bauxit erschöpft werden, höhere Umweltbelastungen entstehen und wesentlich mehr Energie und Wasser eingesetzt werden müssen. Ausschlaggebend für die hohe Bewertung waren zudem die gesetzlichen Anforderungen, das Bekenntnis zur Ressourcenschonung und das hohe Verbesserungspotenzial.

Umweltbewusstsein: Für die Erreichung der Umweltziele und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung ist es unerlässlich, dass sich die Akteure und Akteurinnen (insbesondere die MitarbeiterInnen, aber auch die AuftragnehmerInnen, KundInnen usw) über die mit ihren Handlungen verbundenen Umweltauswirkungen bewusst sind und sich entsprechend umweltbewusst verhalten. Nachdem Umweltschutz vom gelebten Umweltbewusstsein abhängt, kommt diesem Aspekt eine besonders hohe qualitative Bedeutung zu und da sich das Umweltmanagementsystem erst in der Aufbauphase befindet, sehen wir vor allem in diesem Bereich einen großen Handlungsbedarf.

Umweltaspekte mit mittlerer Bedeutung

Dem **Wasserverbrauch bzw -verlust** kommt trotz der ausreichenden Wasserverfügbarkeit in und um Perchtoldsdorf Bedeutung zu, da Wasser eine wertvolle Ressource und Wasserverfügbarkeit ein wesentliches Zukunftsthema darstellt.

Dem Aspekt **Beschaffung** kommt aufgrund der ausgelagerten Tätigkeiten Bedeutung zu, liegt aber großteils im Einflussbereich der Verwaltung insgesamt und nicht bei den einzelnen Betrieben.

Beim Freizeitzentrum kommt zudem dem Aspekt **Produkt / Dienstleistung** Bedeutung zu, da seine Umweltleistung auch von der jeweiligen Angebotszusammensetzung abhängt. Das breit gefächerte Angebot ist jedoch auch ein Anliegen der Stakeholder, welchem ebenfalls eine sehr große Bedeutung beigemessen wird.

Umweltaspekte mit geringer Bedeutung

Geprüft wurden zudem die Aspekte **Bodenbeanspruchung** (Flächenverbrauch, Auswirkungen auf Biodiversität), **Luftemissionen** (direkt sowie indirekt über Verkehr), **Chemikalien** (aufgrund des notwendigen Einsatzes von Chlor und sonstigen Chemikalien im Freizeitzentrum), **Papierverbräuche** und **Lichtemissionen** (aufgrund des Einsatzes von Flutlichtanlagen beim Sport- und Eislaufplatz und den daraus resultierenden Auswirkungen auf AnrainerInnen und Insekten).

Bei all diesen umweltrelevanten Aspekten hat sich bei der Prüfung gezeigt, dass hier im Moment keine Handlungsrelevanz vorliegt. Siehe dazu die Seiten 12, 13 und 19.

Umweltleistung

ENERGIEVERBRAUCH

	2016	2017	
FZZ	Stromverbrauch (Wien Energie) FZZ Siegfried-Ludwig-Platz in MWh	1.637,52	1.616,49
	Stromverbrauch (PV-Anlage) FZZ Siegfried-Ludwig-Platz in MWh	11,26	11,26
	Stromverbrauch (Wien Energie) Sporthalle Roseggergasse in MWh	27,99	25,48
	Stromverbrauch (Wien Energie) Sportplatz Höhenstraße in MWh	18,07	20,35
	Fernwärme (EVN) FZZ Siegfried-Ludwig-Platz in MWh	2.789,42	2.759,90
	Fernwärme (EVN) Sporthalle Roseggergasse in MWh	720,42	879,12
	Erdgas (EVN) Sportplatz Höhenstraße in MWh	49,20	69,21
	5.253,88	5.381,81	
WW	Stromverbrauch (Wien Energie) Wasserwerk in MWh	848,26	964,80
	Stromverbrauch (Eigenstrom PV-Anlage) in MWh	7,07	7,61
	Stromverbrauch (Wien Energie) Wasserwerk für Nachtspeicherheizung in MWh	34,15	35,19
		889,48	1.007,61

WASSERVERBRAUCH

FZZ	Wasserverbrauch FZZ Siegfried-Ludwig-Platz in m ³	58.434	61.127
	Wasserverbrauch Sporthalle Roseggergasse in m ³	keine Daten	keine Daten
	Wasserverbrauch Sportplatz Höhenstraße in m ³	7.398	6.172
	Summe Wasserverbrauch FZZ (ohne Roseggergasse) in m³	65.832	67.299
WW	Wasserverbrauch / -verlust Wasserwerk in m ³	Datenfehler	344.141
	Summe Wasserverbrauch/-verlust Wasserwerk in m³	kA	344.141

MATERIALEINSATZ

FZZ	Chemikalien für Badewasseraufbereitung in kg	20.860	26.075
	Reinigungsmittel Freizeitzentrum in kg	2.639	2.483
	Diesel in l (Fuhrpark FZZ)	1.184	1.162
	Benzin in l (Fuhrpark FZZ)	1.768	1.355
	Erdgas in m ³ (Heizung Sportplatz Höhenstraße)	kA	7.153
WW	Diesel in l (Fuhrpark Wasserwerk)	1.110	1.189
	Benzin in l (Fuhrpark Wasserwerk)	31	19
	Erdgas (CNG) in kg (Fuhrpark Wasserwerk)	124	193

ABFALLANFALL

FZZ	<u>Nicht gefährliche Abfälle FZZ:</u>		
	91101 Restmüll in kg	59.769	79.994
	92401 Biogene Abfälle in kg	5.683	5.683
	18718 Altpapier gemischt in kg	1.193	1.086
	92101 Grünschnitt (lose) in kg (geschätzt)	1.920	1.920
	31468 Altglas weiß in kg (geschätzt)	39	39
	31469 Altglas bunt in kg (geschätzt)	20	20
	92403 Altspisefette und -öle in kg	504	541
	<u>Gefährliche Abfälle FZZ:</u>		
	54102 Altöl in kg	0	425
	52402 Laugen in kg (verschmutztes Altöl) in kg	247	0
	<u>Elektroaltgeräte FZZ:</u>		
35339 Gasentladungslampen (Leuchtstoffröhren, Flutlichtlampen, Solariumlampen) in Stk	kA	108	
WW	<u>Nicht gefährliche Abfälle Wasserwerk:</u>		
	91101 Restmüll in kg	655	655
	92401 Biogene Abfälle in kg	812	812
	18718 Altpapier gemischt in kg	468	468

Die restlichen im Freizeitzentrum und Wasserwerk anfallenden Abfälle inkl Problemstoffe und Elektroaltgeräte werden über den gemeindeeigenen Wirtschaftshof entsorgt. Mengenerfassungen gibt es nur für die Gesamtgemeinde. Druckfarbreste und Tonerreste werden einem Recyclingprogramm zugunsten der Roten Nasen International übergeben (www.recycling4smile.at)

EMISSIONEN

Nachdem die MG Perchtoldsdorf als langjährige Klimabündnisgemeinde ihre (direkten) Emissionen im Laufe der Jahrzehnte bereits stark reduziert hat, kommt diesem Umweltaspekt mittlerweile keine wesentliche Bedeutung mehr zu. So verfolgt die MG Perchtoldsdorf schon seit den 90er-Jahren eine Solarstromoffensive. Die erste Solaranlage wurde 1998 beim Wasserwerk in Betrieb genommen. Im Jahr 2013 wurde gemeinsam mit der Wien Energie ein Bürgersolarkraftwerk errichtet, mit welchem jährlich ca 206,5 MWh Strom produziert und damit rund 85 Tonnen CO₂ eingespart wird. Ein Großteil des von der MG Perchtoldsdorf bezogenen Stroms stammt von der Wien Energie, welche neben Erdgaskraftwerken auch über zahlreiche erneuerbare Energiequellen verfügt. Laut Eigendeklaration der Wien Energie stammt der von der MG Perchtoldsdorf bezogene Strom zu 100 % aus Wasserkraft. Für diese natürlich nur rein rechnerisch mögliche Zuordnung wird die Zusammensetzung der Stromaufbringung der Wien Energie jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Seit Beginn der Heizsaison 2012/13 wird ein Großteil der Gemeindegebäude mit Fernwärme versorgt, welche von der EVN aus regionalen Biomasse-Kraftwerken gewonnen wird. Als Rohstoff dient Holz-Hackgut. Rund 1.200 MWh davon stammen aus dem gemeindeeigenen, nachhaltig bewirtschafteten Wald sowie aus den örtlichen Parkanlagen. Das restliche Hackgut ist ebenfalls regional und stammt aus bäuerlichen Genossenschaften.

Aus den Jahresverbräuchen an Diesel, Benzin und Erdgas ergeben sich (unter Berücksichtigung der Vorketten) für 2017 folgende Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten:

Freizeitzentrum	Wasserwerk
34,2 Tonnen	4,4 Tonnen

Umrechnung gem. Umrechnungstabelle vom Umweltbundesamt (Datenstand August 2018)

FLÄCHENVERBRAUCH

Dem Flächenverbrauch kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Siehe dazu auch Seite 13.

Kennzahlen 2017

FREIZEITZENTRUM:

Energieverbrauch im FZZ insgesamt: 5.381,81 MWh
Besuche im Freizeitzentrum pro Jahr: 366.000

Energieverbrauch pro Gast/Tag: 14,7 kWh

Wasserverbrauch am Siegfried-Ludwig-Platz: 61.474 m³
Badegäste (Schwimmbad & Sauna) pro Jahr: 312.000

Wasserverbrauch pro Badegast pro Tag: 197 Liter

Reinigungsmitelesinsatz im FZZ insgesamt: 2.483 kg
Besuche im Freizeitzentrum pro Jahr: 366.000

Reinigungsmitelesatz pro Gast/Tag: 6,78 g

WASSERWERK:

Stromverbrauch (ohne Heizung): 972,41 MWh
Eigenförderung: 1.601.416,80 m³

Energieeinsatz pro m³ gefördertem Wasser: 0,61 kWh

Stromverbrauch Heizung: 35,19 MWh
Beheizte Fläche: 140 m²

Energieeinsatz pro m² beheizter Fläche: 251,39 kWh

Bereitgestelltes Wasser: 1.605.638 m³
Wasserverlust: 344.141 m³

Prozentuelle Wasserverlustrate: 21,43 %

Infrastruktur-Leck-Index (siehe dazu auch Seite 19):

Infrastruktur-Leck-Index (W 63): 2,5



Bei der Festlegung der Umweltziele wurden berücksichtigt:

- unsere aktuelle Umweltleistung
- unsere Umweltpolitik
- das Ergebnis der Bewertung der Umweltaspekte
- die vorhandenen (technischen) Optionen
- unsere finanziellen Möglichkeiten
- die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben
- die Interessen der Bürgerinnen und Bürger

Unsere Umweltziele

Auf Basis der Ergebnisse der ersten Umweltprüfung und in Übereinstimmung mit unserer Umweltpolitik wurden folgende Überziele bestimmt:

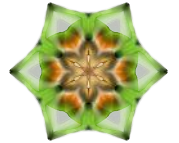
1. **Umweltmanagement vorantreiben und Umweltbewusstsein stärken**
2. **Ressourcenverschwendung vermeiden und Umweltbelastung minimieren**
3. **Die eigenen Tätigkeiten sowie die Beschaffung nachhaltig ausrichten**
4. **Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Energieautarkie forcieren**

Zu jedem dieser Überziele wurden entsprechende Einzelziele bestimmt. Bei diesen wurde darauf geachtet, dass sie so spezifisch wie möglich ausformuliert werden. Die Unterziele verfügen alle über eine klare Terminvorgabe. Vernünftig messbare Ziele wurden entsprechend quantifiziert. Die jeweiligen Terminierungen und Quantifizierungen richten sich nach der Ausführbarkeit der Umsetzung.

Aus den Umweltzielen heraus wurde ein Umweltprogramm mit den jeweiligen Verantwortlichkeiten erstellt (Siehe dazu Seite 26).

Ziel 1:

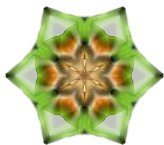
Umweltmanagement vorantreiben und Umweltbewusstsein stärken



- 1.1. Bis spätestens 2021 eine gänzlich EMAS-validierte Gemeinde sein
- 1.2. Mitarbeitereinbindung und Mitarbeitermotivation stärken
- 1.3. Öffentlichkeit informieren, sensibilisieren und einbinden
- 1.4. Im Freizeitzentrum bis spätestens Ende 2018 mindestens eine Sensibilisierungsmaßnahme zur Verbesserung des Umweltverhaltens der Gäste umsetzen

Ziel 2:

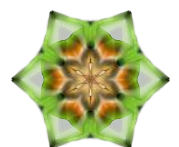
Ressourcenverschwendung vermeiden und Umweltbelastung minimieren



- 2.1. Die prozentuelle Wasserverlustrate der WVA Perchtoldsdorf bis spätestens 2019 auf unter 20 % bringen
- 2.2. Den Wasserverbrauch des Freizeitzentrums bis Ende 2019 auf unter 195 Liter pro Gast und Tag reduzieren
- 2.3. Das Restmüllaufkommen in den Freizeit- und Sportzentren bis Ende 2019 um mindestens 25 % gegenüber 2017 reduzieren

Ziel 3:

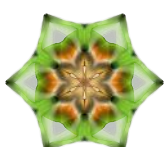
Die eigenen Tätigkeiten sowie die Beschaffung nachhaltig ausrichten



- 3.1. Bis spätestens Ende 2019 ein System zur Lieferantenbewertung schaffen und eine allgemeine Beschaffungsleitlinie erstellen
- 3.2. Im Freizeitzentrum bis spätestens Ende 2019 mindestens ein Produkt- oder Dienstleistungsangebot im Sinne der Nachhaltigkeit umgestalten

Ziel 4:

Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Energieautarkie forcieren



- 4.1. Bis spätestens Ende 2019 einen Maßnahmenplan zur kontinuierlichen Reduktion der Wärmeverluste erstellen
- 4.2. Bis spätestens Ende 2019 einen Maßnahmenplan zur weiteren Erhöhung der Energieautarkie erstellen
- 4.3. Den Anteil an fossil betriebenen Fahrzeugen im Fuhrpark kontinuierlich reduzieren

Die Erreichung der Ziele sicherstellen

Um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden können, muss ein sogenanntes Umweltprogramm erstellt werden. Als Umweltprogramm gelten die beschriebenen Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Mittel, die zur Verwirklichung der Umweltziele getroffen werden.

Das Umweltprogramm wird in der MG Perchtoldsdorf in einem Maßnahmenplan festgehalten. In diesem werden die für die Zielerreichung und die Aufrechterhaltung des Managementsystems nötigen Maßnahmen inkl der Verantwortlichkeiten festgehalten.

Maßnahmenplan

Der Maßnahmenplan der MG Perchtoldsdorf wird in Form einer Excel-Tabelle geführt. In dieser werden sämtliche umweltmanagementrelevanten Maßnahmen festgehalten und verwaltet. Durch ein Ampelsystem ist zum einen ersichtlich, welche besonders dringend sind und wird zum anderen gekennzeichnet, welche davon bereits erledigt bzw schon in Arbeit sind.

Die folgende Abbildung zeigt einen Auszug aus dem Maßnahmenplan der MG Perchtoldsdorf:

betrifft	Frist	Beschreibung	Aspekt	Thema	Maßnahme	Verantwortung	Status
allg	laufend	Gem Umweltziel 1.1 soll das UMS vorangetrieben und die EMAS-Validierung ausgeweitet werden	Umweltziel	UMS vorantreiben	Sicherstellen der nötigen Ressourcen und Befugnisse, damit das UMS entsprechend vorangetrieben werden kann	M. Schuster	laufend
FZZ	Dez.18	Gem. Umweltziel 4.2 hat die MGP bis spätestens Ende 2019 ein Maßnahmenplan zur Erhöhung der Energieautarkie zu erstellen	Umweltziel	Energieautarkie	Bis Ende 2018 Möglichkeiten zur Verwendung von Solarenergie im Freizeitzentrum prüfen (Machbarkeit, Einsparpotenzial, Kostenabschätzung)	A. Mayerhofer	in Arbeit
FZZ	laufend	Gem Umweltziel 3 ist die Beschaffung nachhaltig auszurichten	Umweltziel	Beschaffung	Bei der Auswahl von Produkten für das FZZ stets auf Umweltverträglichkeit, Ressourcenschonung (zB Recyclingpapier statt Frischfaserpapier), Energieeffizienz, Abfallvermeidung sowie auf möglichst kurze Lieferwege achten	A. Mayerhofer	laufend
WVA	laufend	Gem. Umweltziel 4.3 ist der Anteil an fossil betriebenen Fahrzeugen im Fuhrpark kontinuierlich zu reduzieren	Umweltziel	Erneuerbare Energie	Bei der Anschaffung von neuen Fahrzeugen (wenn möglich) elektrisch betriebene gegenüber fossil betriebenen bevorzugen	M. Mochal	laufend
FZZ	laufend	Gem. Umweltziel 2.2 soll der Wasserverbrauch im FZZ bis Ende 2019 auf unter 195 Liter pro Gast pro Tag reduziert werden	Umweltziel	Wasserverbrauch	Optimierung der Duschwasserregulierung, weitere Einsparungspotenziale erheben und entsprechende Maßnahmen setzen, um das Ziel bis Ende 2019 erreichen zu können	A. Mayerhofer	in Arbeit
WVA	laufend	Gem Umweltziel 2.1 soll die prozentuale Wasserverluste der WVA bis spätestens Ende 2019 auf unter 20 % gebracht werden	Umweltziel	Wasserverbrauch	Wasserverbräuche laufend überwachen und analysieren und (Monitoring) und Maßnahmen zur Reduktion der Wasserverluste optimieren	M. Mochal	laufend
FZZ	asap	Gem. Umweltziel 2.3 soll das Restmüllaufkommen im FZZ bis spätestens 2019 um mind 25 % gegenüber 2017 reduziert werden	Umweltziel	Reduktion Restmüllaufkommen	FZZ Bäder/ Hallen / Sportplatz: Mülltrennung einführen (Bedarf an Müllbehälter analysieren und Mülltrennbehälter und neue Mülltonnen bestellen, Abfallentsorgung umstellen (Reduktion Restmüllbehälter, Anmeldeung regeln; Entsorgung von Plastik und Metall))	A. Mayerhofer	erledigt
allg	Oktober 19	Gem. Umweltziel 4.1 hat die MGP bis spätestens Ende 2019 einen Maßnahmenplan zur kontinuierlichen Reduktion der Wärmeverluste zu erstellen	Umweltziel	Energieeffizienz	Beschluss Sanierungskonzept (auf Basis der Evaluierungsergebnisse)	EMAS-Umweltzirkel	offen
FZZ	Dez.18	Gem Umweltziel 3 muss das FZZ bis spätestens Ende 2019 mindestens ein Produkt- oder Dienstleistungsangebot im Sinne der Nachhaltigkeit umgestalten	Umweltziel	Tätigkeit nachhaltig ausrichten	Prüfung der eigenen Produkt- und Dienstleistungsangebote hinsichtlich Verbesserungspotenzial zB bezüglich Abfallanfall, Ressourceneffizienz, Umwelt- und Sozialverträglichkeit) und bis spätestens Ende 2018 Vorschläge unterbreiten	A. Mayerhofer	in Arbeit
allg	Oktober 19	Gem. Umweltziel 4.2 hat die MGP bis spätestens Ende 2019 ein Maßnahmenplan zur Erhöhung der Energieautarkie zu erstellen	Umweltziel	Energieautarkie	Beschluss Maßnahmenplan zur Erhöhung der Energieautarkie (auf Basis der vorgenommenen Machbarkeitsstudien und Kostenveranschlagungen)	EMAS-Umweltzirkel	offen
FZZ	asap	Gem. Umweltziel 2.3 soll das Restmüllaufkommen im FZZ bis spätestens 2019 um mind 25 % gegenüber 2017 reduziert werden	Umweltziel	Reduktion Restmüllaufkommen	Einbindung der Reinigungsfirma: Termin mit Reinigungsfirma vereinbaren (den Reinigungskräften müssen die entsprechenden Mittel für die getrennte Entsorgung (Reinigungswagen mit ausreichend Platz) zur Verfügung stehen)	A. Mayerhofer	erledigt
allg	Jun.19	Gem Umweltziel 3 ist die Beschaffung nachhaltig auszurichten	Umweltziel	Beschaffung	Auf Basis der Ausarbeitungen eine allgemein gültige Beschaffungsleitlinien für die MG Perchtoldsdorf bestimmen	M. Schuster	offen
allg	Jan.19	Gem. Umweltziel 4.1 hat die MGP bis spätestens Ende 2019 einen Maßnahmenplan zur kontinuierlichen Reduktion der Wärmeverluste zu erstellen	Umweltziel	Energieeffizienz	Bearbeitung Beratungsunternehmen / Start Evaluierung Status Quo und Beginn Ausarbeitung Sanierungskonzept	EMAS-Umweltzirkel	offen
FZZ	Dez.18	Gem Umweltziel 1.4 soll im FZZ bis spätestens Ende 2018 mind eine Sensibilisierungsmaßnahme zur Verbesserung des Umweltverhaltens der Gäste umgesetzt werden	Umweltziel	Sensibilisierung	Plakate zur Sensibilisierung der Badegäste zu den Themen Müll, Mülltrennung und Sauberkeit gestalten (lassen)	A. Mayerhofer	erledigt
WVA	laufend	Gem Umweltziel 2.1 soll die prozentuale Wasserverluste der WVA bis spätestens Ende 2019 auf unter 20 % gebracht werden	Umweltziel	Wasserverbrauch	Wasserverbräuche laufend überwachen und analysieren und (Monitoring) und Maßnahmen zur Reduktion der Wasserverluste optimieren	M. Mochal	laufend
allg	Nov.18	Gem. Umweltziel 4.2 hat die MGP bis spätestens Ende 2019 ein Maßnahmenplan zur Erhöhung der Energieautarkie zu erstellen	Umweltziel	Energieautarkie	Einberufung einer ersten Sitzung zum Thema Maßnahmenplan zur Erhöhung der Energieautarkie - und Festlegung der weiteren Vorgehensweise (weitere Maßnahmen festlegen)	K. Reißner	offen

Überprüfung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Maßnahmen und die Wirksamkeit des Managementsystems müssen laufend überprüft und bei Bedarf entsprechend adaptiert werden. Durch diese Vorgehensweise soll die Erreichung der Umweltziele und die Aufrechterhaltung des Managementsystems sichergestellt werden.

Die vorliegende Umwelterklärung wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von einem externen Umweltgutachter geprüft und für gültig erklärt.



Gültigkeitserklärung

Die vorliegende Umwelterklärung der

**Marktgemeinde Perchtoldsdorf
Marktplatz 11, 2380 Perchtoldsdorf**

wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

**Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
AT-V-0004**

geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017, übereinstimmen und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, für gültig.

Perchtoldsdorf, am 18. September 2018

Mag. Martin Nohava
Leitender Umweltgutachter

Die Umwelterklärung der MG Perchtoldsdorf wird jährlich aktualisiert und alle drei Jahre re-validiert. Sollten noch Fragen offen geblieben sein, können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 6.

